

Protokoll:

Frau Graber-Jauch, die im Bereich Ordnung und Umwelt, Abteilung Migration und Integration für die Koordinierung der Umsetzungsschritte des Integrationskonzeptes zuständig ist, gibt einen Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand der insgesamt 18 Ziele, die aufgrund der Vorschläge aus den sechs Arbeitsgruppen formuliert wurden.

Die zentrale Anlaufstelle wurde geschaffen und besetzt und in die neue Verwaltungseinheit „Migration und Integration“ integriert, die inhaltlich Herrn Oberbürgermeister Wieder untersteht. Angesiedelt sind hier ebenfalls 2 ½ Stellen für die Sozialarbeit zur Betreuung der Asylbewerber.

Es wurde ein verwaltungsinterner Übersetzungsdienst eingerichtet und dieser wird regelmäßig in Anspruch genommen. Weitere externe Übersetzer werden zusammen mit den Sozialarbeitern über bereits anerkannte Asylbewerber angestrebt.

Für alle Frankenthaler Schulen mit mehr als 10 Kindern und Jugendlichen, die keine bzw. geringe Deutschkenntnisse haben, gibt es ab dem neuen Schuljahr 2015/2016 zusätzliche Sprachförderung:

Die Grundschulen erhalten 14 Wochenstunden „Deutsch als Fremdsprache“ und die beiden Realschulen plus 20 Wochenstunden. Für Schulen mit weniger als 10 Kindern wird eine eigene Lösung bis zum Schuljahresbeginn gesucht. Die Stadt stellt die notwendigen Schulbücher über die Schulbuchausleihe bereit. Weitere Arbeitsmittel, wie z.B. spezielle Lernkoffer, werden aus Mitteln der Bildungstiftung finanziert.

Die Wohnsituation in den städtischen Wohnheimen soll verbessert werden, es ist mit einer stark ansteigenden Zahl an Zuweisungen zu rechnen, deshalb wird gebeten, Mietwohnungen an Herrn Bach, Bereich Familie, Jugend und Soziales, Telefon 89-288 zu melden.

Angestrebt wird die getrennte Unterbringung von Obdachlosen und Asylbewerbern. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Ausländerbehörde zu einer dienstleistungsorientierten Migrationsbehörde nahm diese an einem Modellprojekt des Landes teil und richtete sich neu aus. Für insbesondere mehr Beratungstätigkeit wurden zusätzlich 1 ½ zusätzliche Stellen eingerichtet.

Die interkulturelle Kompetenz der MitarbeiterInnen wurde durch zwei bereits erfolgte Trainingseinheiten gestärkt, weitere werden folgen.

Flüchtlinge werden im Alltag durch die vielen freiwilligen Helfer unterstützt. Erfreulicherweise gibt es bereits zahlreiche Initiativen, die durch die Anlaufstelle unterstützt und besser vernetzt werden sollen.